

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	5,42
Alte Wasserkörper Nr.	14018
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	0
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut und besser (2)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Übersichtskartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 16 37 47 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Rote-Liste-Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Quelle des Beverbaches liegt südlich von Grußendorf im Naturschutzgebiet Döhrenmoor. Von hier fließt der Bach in südlicher Richtung zum Elbe-Seitenkanal, den er westlich von Bokensdorf unterquert. Am Zusammenfluss mit dem Bokensdorfer Bach endet dieser Wasserkörper. Der Unterlauf des Beverbaches gehört zum Wasserkörper 14017.

Der Beverbach ist begradigt und wirkt an vielen Stellen recht naturfern. Der im Wald gelegene Oberlauf gleicht eher einem breiten Wegeseitengraben als einem durch einen Wald fließenden Heidebach. Extrem naturfern ist die parallel neben dem Elbe-Seitenkanal verlaufende Gewässerstrecke. Hier befinden sich in dem schmalen Gewässerbett zahlreiche Sohlabstürze, die den Organismen eine Aufwärtswanderung in dem Gewässer stark erschweren.

Westlich des Elbeseitenkanals bis zur Einmündung des Bokensdorfer Bachs bietet der Beverbach einen etwas naturnäheren Anblick. Das Ufer ist hier unregelmäßiger gestaltet und auch auf der kiesig-sandigen Sohle haben sich Strukturen entwickelt, die zahlreichen Fließwasserarten einen Lebensraum bieten. Stellenweise haben sich aber auch knietiefe Schlammflächen abgelagert. Vielfach beschatten Bäume diesen Gewässerabschnitt.

Punktuelle Einleitungen sind im Einzugsgebiet nicht bekannt. Landwirtschaftlichen Nutzflächen (Acker 36 %, Grünland 3 %) sind im Einzugsgebiet von untergeordneter Bedeutung. Dennoch sind in Teilstrecken diffuse Nährstoffeinträge möglich. In diesen Bereich wäre die Einrichtung von ausreichend breiten Gewässerrandstreifen sinnvoll.

Hydromorphologische Veränderungen führen über weite Strecken zu einem eintönigen Gewässerverlauf mit geringer Breiten-, Strömungs- und Tiefenvarianz. Zu prüfen sind daher Möglichkeiten für eine Laufverlängerung oder für eine gelenkte eigendynamische Entwicklung. Soweit bestehende Flächennutzungen den Entwicklungskorridor einschränken, sollten Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil umgesetzt werden. Diese Maßnahmen können ergänzt werden durch weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen, z. B. durch Einbau von Kiesstrecken/-bänken oder Einbau von Totholz. Sinnvoll sind ebenfalls ergänzende Maßnahmen zur Auenentwicklung wie die Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altwässer) oder die Reaktivierung von Altwässern.

Entlang des Mittellandkanals sowie im oberhalb gelegenen Abschnitt befinden sich mehrere Sohlabstürze mit Absturzhöhen bis 0,7 m. Das Sohlgefälle könnte bei entsprechender Flächenverfügbarkeit durch eine Laufverlängerung abgebaut werden, oder alternativ sollten die Abstürze durch Sohlgleiten ersetzt werden.

In regenarmen Sommern hat der Bach keine durchgehende Wasserführung. Das Wasser des Oberlaufs ist infolge des vom Moor geprägten Einzugsgebietes recht sauer. Es wurden hier pH Werte < 6 bzw. in Quellnähe sogar < 5 gemessen. Die Lebensgemeinschaft des Baches konnte relativ günstig beurteilt werden, obwohl auch hier, speziell in Bezug auf die Köcherfliegen, größere Defizite herrschen. Zu erwähnen ist das Vorkommen von zwei Steinfliegenarten der Gattung Leuctra, die im Einzugsgebiet der Aller recht selten zu finden sind. Auch die sehr anspruchsvollen Larven der Libelle Cordulegaster boltonii konnten im Bach nachgewiesen werden. Diese Libellenlarven können ein Trockenfallen ihres Wohngewässers für etwa zwei Monate ertragen, wenn sie auf der Sohle unter Totholz oder Detritusansammlungen Schutz und Feuchtigkeit finden.

Die MZB-Fauna umfasst acht Arten aus den Roten Listen Niedersachsen: Leuctra digitata, Leuctra hippopus (Steinfliegen), Oligostomis reticulata, Oligotricha striata, Potamophylax rotundipennis (Köcherfliegen), Calopteryx splendens, Cordulegaster boltonii, Gomphus vulgatissimus (Libellen), Hydraena riparia (Käfer). Als weitere Rote Liste Art wurde das Bachneunauge Lampetra planeri nachgewiesen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Ja	Mehrere Rote Liste Arten des MZB im Einzugsgebiet nachgewiesen.	siehe Maßnahmenempfehlungen

Wanderhindernisse	Ja	Mehrere Sohlabschürze mit einer Absturzhöhe bis max. 0,7 m	siehe Maßnahmenempfehlungen
-------------------	----	--	-----------------------------

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Keine Abwassereinleitungen oder sonstige Punktquellen bekannt.	keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Keine Abwassereinleitungen oder sonstige Punktquellen bekannt.	keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		keine
fehlende Beschattung	3	Teilstrecken im Bereich von Grünland- und Ackerflächen unbeschattet.	siehe Maßnahmenempfehlungen
intensive Unterhaltung	3	Regelmäßige Unterhaltung im Bereich in Teilabschnitten.	siehe Maßnahmenempfehlungen
starke Strukturdefizite	4	Streckenweise eintöniger Gewässerverlauf mit geringer Breiten-, Strömungs- und Tiefenvarianz	siehe Maßnahmenempfehlungen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14018	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Streckenweise eintöniger Gewässerverlauf mit geringer Breiten-, Strömungs- und Tiefenvarianz	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	
14018	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Streckenweise eintöniger Gewässerverlauf mit geringer Breiten-, Strömungs- und Tiefenvarianz	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
14018	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Streckenweise eintöniger Gewässerverlauf mit geringer Breiten-, Strömungs- und Tiefenvarianz	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnah- men bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
14018	Keine Ufergehölze	3	Teilstrecken im Bereich von Grünland- und Ackerflächen unbeschattet.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
14018	Festsubstrat defizitär	3	Streckenweise gering strukturierte Sandsohle.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
14018	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Potentielle Sand-und Feinsedimenteinträge in Teilstrecken mit angrenzender Ackernutzung.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
14018	Aue beeinträchtigt	4	Aufgrund der Begradigung nur geringe Anbindung des Gewässer an die ursprünglichen Auenbereiche.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14018	Aue beeinträchtigt	4	Aufgrund der Begradigung nur geringe Anbindung des Gewässer an die ursprünglichen Auenbereiche.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	prüfen	
14018	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Mehrere Sohlabstürze mit einer Absturzhöhe bis max. 0,7 m entlang des Mittellandkanals und im östlich davon gelegenen Abschnitt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
14018	Intensive Unterhaltung	3	Regelmäßige Unterhaltung im Bereich in Teilabschnitten.			prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung